

Krebs in der Familie: Psychologische Beratung zur Förderung der gemeinsamen Krankheitsbewältigung

Steffen Holsteg, M.Sc. Psychologe

Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Düsseldorf

Erkrankt ein Familienmitglied an Krebs ist dies meist ein ziemlicher Schock für alle Angehörigen und stellt den Alltag als Familie plötzlich auf den Kopf. Neben der Planung der medizinischen Behandlung, Krankenhausaufenthalt und Einschränkungen durch Nebenwirkungen müssen Aufgaben im Haushalt, der Kinderbetreuung und der Alltagsorganisation neu vergeben werden. Die psychosoziale Belastung ist dabei hoch, sowohl bei den Patienten als auch bei den Angehörigen. Gerade bei Familien mit minderjährigen Kindern kommen neben den krankheitsbezogenen Sorgen häufig noch Unsicherheiten in Bezug auf die Kommunikation über die Erkrankung hinzu: Wann, wie und was erzähle ich meinen Kindern? Der Umgang der Familie mit dieser Situation entscheidet dabei maßgeblich über Folgeprobleme und psychische Auffälligkeiten der Kinder. Spezielle Unterstützungsangebote sind bei den Familien häufig nicht bekannt. Diese Sorgen und Unsicherheiten werden oftmals auch in Beratungsgesprächen in der Apotheke spürbar.

In diesem Vortrag wird anhand von Beispielen aus der psychoonkologischen Familienberatung grundlegendes Wissen zu kindlichen Bewältigungsstrategien, altersgerechter Informationsvermittlung und Krankheitsaufklärung sowie zur familiären Kommunikation vermittelt. Empfohlen werden eine offene Kommunikation und die Schaffung von sicheren Räumen, um gemeinsam über Sorgen und Ängste zu sprechen. Verweise zu hilfreichen Informationsmaterialien und Unterstützungsangeboten werden zudem vorgestellt, um bedarfsgerechte Unterstützung und Orientierung im Beratungsgespräch in der Apotheke vermitteln zu können.